



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER
Pr.Zl. 5905/14-1-86

II-4737 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 73 75 07
Fernschreib-Nr. 111800
DVR: 0090204

2193 IAB

1986 -08- 25

zu 2262 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Stocker und Genossen vom
10. Juli 1986, Nr. 2262/J-NR/86,
"Unterführung der schienengleichen
Eisenbahnkreuzung in Pottendorf/
Landegg"

Ihre Fragen beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Die Dringlichkeit der genannten Unterführung ist bekannt und wird von den Österreichischen Bundesbahnen und der Eisenbahnbehörde auch nicht in Zweifel gezogen. Da das gegenständliche Unterführungs- bzw. Brückenbauwerk in engstem Zusammenhang mit dem zweigleisigen Ausbau des Streckenabschnittes der Pottendorferlinie steht, wurde der Landeshauptmann von Niederösterreich, der zur Durchführung des eisenbahnrechtlichen Baugenehmigungsverfahrens für den Ausbau der Pottendorferlinie bereits im Jahre 1984 ermächtigt wurde, dazu ermächtigt, in dieses Verfahren auch das Bauverfahren bezüglich des Brückenbauwerkes einzubeziehen. Der Landeshauptmann von Niederösterreich führt somit seit 1985 das Baugenehmigungsverfahren sowohl bezüglich des Ausbaues der Pottendorferlinie als auch hinsichtlich des in Frage stehenden Brückenbauwerkes.

Zu Frage 2:

Gegen den zweigleisigen Ausbau des Streckenabschnittes wurden verschiedenste Einsprüche und Interventionen vorgebracht, sodaß das eisenbahnrechtliche Verfahren wiederholt unterbrochen und

- 2 -

von den Österreichischen Bundesbahnen eine Umplanung vorgenommen werden mußte. Bei der letzten am 21. März 1986 vom Landeshauptmann von Niederösterreich geführten Verhandlung wurde im Hinblick auf die von den Anrainern wegen des befürchteten vermehrten Lärms vorgebrachten Einwendungen die Vorlage einer schalltechnischen Untersuchung als unbedingt erforderlich bewertet. Erst nach Vorlage dieses Gutachtens, das Ende März 1987 vorliegen dürfte, wird der Landeshauptmann von Niederösterreich die Bauverhandlung fortführen können. Daher wird auch erst zu diesem Zeitpunkt feststehen, wie der Ausbau der Bahnlinie in diesem Abschnitt vorgenommen werden kann und wie das Brücken- bzw. Unterföhrungsbauwerk beschaffen sein soll.

Zu Frage 3:

Mit dem Bau des Brücken- bzw. Unterföhrungsbauwerkes kann daher erst nach Abschluß des vom Landeshauptmann von Niederösterreich geföhrten Bauverfahrens begonnen werden.

Wien, am 25. August 1986

Der Bundesminister

